

445
26. Februar 1946

Lyceumclub Zürich,
Frau Dr. D. Gäumann-Wild

Rämistrasse 26

Zürich 1
50 Zürich

Sehr geehrte Frau Doktor,

Wie wir Ihnen auf Ihren Brief vom 28. Januar bereits mündlich mitgeteilt haben, bedingt eine Benützung des Erdgeschosses des Landolthauses für eine Schmuckausstellung aus Privatbesitz; mit direktem Eingang vom Hirschengraben her, gewisse bauliche Aenderungen.

Wir haben uns bemüht, einen Kostenvoranschlag dafür zu erhalten, sind aber noch nicht in seinem Besitz.

An sich ist die Idee gewiss recht gut; in Betracht käme für den Lyceumclub die Uebernahme der Kosten für die erforderlichen Aenderungen und die Wiederherstellung des gegenwärtigen Zustandes, das heisst des vollständigen Abschlusses des für die Schmuckausstellung vorübergehend zu öffnenden Eingangs am Hirschengraben und die Entrichtung einer bestimmten Summe als Mietpreis für die Räumlichkeiten.

Für die Aufsicht in der Ausstellung hätten wir kein Personal zur Verfügung, ebenso würde das Kunsthaus die Billettkasse vollständig dem Lyceumclub überlassen, dabei selbstverständlich auch das ganze Ergebnis der Eintrittsgelder.

Vielleicht können Sie uns, zur Vermeidung von Zeitverlust, einstweilen doch grundsätzlich auf diesen Vorschlag antworten. Wir werden weiteres melden, sobald die Kostenberechnung für die Aenderungen uns vorliegen werden.

In vorzüglicher Hochachtung

KUNSTHAUS ZÜRICH

Der Direktor

An 442/458
die Bibliothek des Kunstgewerbemuseums

Wir übersenden Ihnen als Frachtgut: durch Boten ein Buch
Exlibris:
Poststück:

173.13 G. Netto u. W. Wagner. Japanischer Humor.
irrtümlich im Kunsthaus abgegeben durch Herrn
K. Huber, Maler, Pfäffikon, Kt. Schwyz

und erwarten gern Ihre umgehende Empfangsanzeige.

In vorzüglicher Hochachtung

Kunsthaus Zürich

ZÜRICH, den 27. Februar 1946

Der Direktor: *B. W. W.*